

**BULLETIN****IV/2006****Editorial**

Die Studie des Schweizerischen Bundesamtes für Raumentwicklung zeigt – erstmals in der Schweiz – auf, was die UECC schon seit langem immer wieder betont, und was auch in anderen europäischen Ländern gilt. Der Nutzen des Landverkehrs auf Schiene und Strassen übersteigt dessen Kosten und führt zu einem positiven Wertschöpfungseffekt. Diese gesamtliche Betrachtung hebt sich in positiver Weise von unzähligen anderen, einseitigen Gutachten ab, welche sich in erster Linie darauf konzentrierten, wie schlecht der eine oder andere Verkehrsträger in der Kosten-Nutzen-Rechnung abschneidet, wenn man nur genügend indirekte Kostenbestandteile sucht und dem Verkehr anlastet! Es ist sehr zu hoffen, dass diese Erkenntnisse in der verkehrspolitischen Diskussion auf europäischer Ebene Eingang finden.

Am Ende dieses für die europäische Wirtschaft sehr erfolgreichen Jahres ist es mir ein Bedürfnis, allen zu danken, welche mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass die UECC ihre Lobbytätigkeit zur Verbesserung der Qualität der europäischen Verkehrsinfrastruktur hat ausüben und ausdehnen können.

Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches neues Jahr mit vielen weiteren kleineren und grösseren Fortschritten in allen Bereichen der europäischen Verkehrspolitik.

*Dr. Rainer Füeg
Generalsekretär*

Aus dem Inhalt**Seite**

<i>Reaktionen auf Resolutionen der UECC</i>	2
<i>US-Firma veröffentlicht sensible Daten aus Seefrachtverträgen</i>	2
<i>Neue Studie zum europäischen Schienengüterverkehr</i>	2
<i>Kosten und Nutzen des Landverkehrs</i>	3
<i>Kostenexplosion bei der NEAT</i>	3
<i>Trassenpreise in den Niederlanden: schrittweise Erhöhung?</i>	3
<i>EU-Fördermittel für den Verkehr</i>	4
<i>Donau-Ausbau: noch keine Entscheidung in Sicht</i>	4
<i>Änderung der Bauzonenpläne in deutschen Binnenhäfen</i>	4
<i>Einheitliches Akkreditierungsverfahren für Zollagenten</i>	4
<i>Terminkalender 2007</i>	4

Dezember 2006**Herausgeber:****Union europäischer Industrie und Handelskammern****Generalsekretariat****Aeschenvorstadt 67****CH-4010 Basel****Tel.: 0041 61 270 60 10****Fax: 0041 61 270 60 05****Internet: <http://www.uecc.org>****E-mail: r.fueeg@uecc.org**

Reaktionen auf Resolutionen der UECC

Das deutsche Verkehrsministerium hat sich für die Stellungnahme zur „Lieferketten-Sicherheit“ bedankt und mitgeteilt, dass der Diskussionsprozess in Deutschland noch nicht abgeschlossen ist. Die Möglichkeit einer vollständigen Zurückweisung des Vorhabens durch den Rat wurde aber dabei in Aussicht gestellt.

Auf Anfrage der UECC hat die niederländische Verkehrsministerin Karla Peijs mitgeteilt, dass Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsanbindung des Hafens von Ijmuiden geplant sind. In einem aktuellen Papier zur Verkehrspolitik („Mobility Policy Document“) wird unter anderem der Ausbau der Autobahnstrecken A9, A5 und A10 und des Nordseekanals vorgeschlagen.

US-Firma veröffentlicht sensible Daten aus Seefrachtverträgen

Die so genannte 24-Stunden-Manifestregelung verpflichtet Reedereien aus Sicherheitsgründen, Schifffrachtpapiere 24 Stunden vor dem Beladen des Schiffs mit für die USA bestimmten Seecontainern elektronisch an das AMS-System (Automated Manifest System) des US-Zolls zu übermitteln. Mit Hilfe ihres automatisierten Zielkontrollsystems kann die US-Zollverwaltung Warensendungen mit hohem Risiko herausfiltern. Betroffen sind nicht nur Sendungen, die für die USA bestimmt sind, sondern auch Transitsendungen, die sich an Bord eines Schiffes befinden, das die USA später anläuft. Sendungen, die nicht den Vorschriften entsprechen, erhalten vom US-Zoll keine Verlade-freigabe.

Das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen PIERS (Port Import and Export Reporting Service, www.piers.com) publiziert die Daten. So erhalten Wettbewerber Einblick in vertrauliche Informationen, wie

zum Beispiel Absender, Empfänger und sämtliche Verschiffungsdetails. Die Daten von europäischen Unternehmen erhält PIERS über das US-amerikanische Informationsfreiheitsgesetz (Freedom of Information Act, FOIA).

Obwohl der Vorgang in den USA legal zu sein scheint, verstösst er klar gegen ein Abkommen zwischen der EU und den Vereinigten Staaten zur Ausweitung der Zusammenarbeit auf den Bereich der Handelssicherheit (April 2004). Denn die zwischen den Vertragsstaaten übermittelten Daten dürfen nur für rechtlich definierte Zwecke verwendet werden. Die US-Zollbehörde darf demzufolge „Namen des Käufers, Absenders und Endempfängers oder andere Daten, die die Wirtschaftsinteressen verletzen könnten“ nicht veröffentlichen – ausgenommen sind nur Informationen über Ursprungsland, Warenbeschreibung und Gewicht.

Neue Studie zum europäischen Schienengüterverkehr

Die grossen staatlichen Güterbahnen geraten unter zunehmenden Wettbewerbsdruck: Einerseits durch die Überlegenheit des LKW-Transports auf kurzen Strecken, andererseits durch das Entstehen kleiner und flexibler Güterbahnunternehmen. Die aktuelle Studie „Europäische Gütereisenbahnen 2015“ von Mercer Management Consulting, einer internationalen Unternehmensberatung, zeigt, dass die grossen Staatsbahnen ihr Kerngeschäft neu struk-

turieren und ihre Internationalisierung vorantreiben müssen, wenn sie sich auf dem Markt behaupten wollen. Netze müssen fokussiert und die Organisationen wettbewerbsfähiger werden. Leistungen, die nicht zu den Kernkompetenzen zählen, sollten konsequent ausgelagert werden. Ausserdem müssen die Staatsbahnen ihr Auslandsgeschäft ausbauen, denn die weitaus grössten Wachstumschancen haben sie im grenzüberschreitenden Langstreckenver-

kehr über 500 Km. Der Schienengüterverkehr sollte seinen jetzigen Marktanteil von ca. 15 % auch in Zukunft halten und ab 2010 sogar vergrössern können, falls die Liberalisierung und Internationalisierung

des Bahnmarktes weiter vorangetrieben werden.

Weitere Details zur Studie auf der Website www.mercermc.ch.

Kosten und Nutzen des Landverkehrs

In einer neuen Analyse des Bundesamts für Statistik (BFS) und des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) in der Schweiz wurden die Kosten der verschiedenen Verkehrsträger erstmals nach einer einheitlichen Methodik erfasst und ausgewertet.

Der Verkehr erwirtschaftet jährlich eine Wertschöpfung von rund 52 Mrd CHF (12 % des BIP) und schafft Arbeitsplätze für 263'000 Personen oder 7,8 % aller Beschäftigten in der Schweiz, wobei der Anteil des Strassenverkehrs rund achtmal höher ist als derjenige des Schwerverkehrs. Die Verkehrsinfrastruktur und deren Nutzung leisten insgesamt einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Für die Schweiz wird der Wachstumsbeitrag des Strassen- und Schienenverkehrs auf rund 2,6 Mrd. CHF pro Jahr geschätzt. Das heisst, ohne Verkehrsinfrastrukturen wäre das Wirtschaftswachstum um diese Grössenordnung tiefer.

Zusätzlich zur Wertschöpfung entstehen auf der Individualebene weitere Nutzeneffekte wie z.B. Zeitgewinne. Der Gesamtnutzen ist grösser als die Gesamtkosten des Verkehrs. Die Überschüsse liegen bei 3-8 Mrd. CHF. Dies überrascht nicht, eine marktwirtschaftlich orientierte Gesellschaft

unternimmt in der Regel nur Handlungen, die zu mehr Nutzen als Kosten führen.

Im Stichjahr 2003 betrugen die Gesamtkosten für die Strasse rund 65 Mrd CHF und für die Schiene rund 10 Mrd CHF. Eingerechnet sind die Kosten für die Verkehrsmittel, die Infrastruktur, die Unfall- und Sicherheitskosten sowie die Umweltkosten. Die Schiene hat grössere Infrastrukturkosten (42 %) und relativ tiefe Umwelt- und Unfallkosten (5 %). Die Infrastrukturen werden von der öffentlichen Hand weitgehend mit zweckgebundenen Erträgen (Mineralölsteuer, Autobahnvignette, Motorfahrzeugsteuern) und Steuergeldern bezahlt.

Die Strasse erreicht einen Kostendeckungsgrad von über 90 %, die Schiene ebenfalls, wenn man die Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen als Erträge anrechnet. Nicht gedeckt sind Umwelt- und Unfallkosten (Strasse: ca. 5-6 Mrd CHF, Schiene: ca. 400 Mio. CHF pro Jahr). Diese externen Kosten belasten die öffentliche Hand und Dritte. Seit der Erhöhung der LSWA im Jahre 2005 deckt der Schwerverkehr seine Kosten praktisch vollständig.

Weitere Informationen auf den Websites www.bfs.admin.ch und www.are.admin.ch.

Kostenexplosion bei der NEAT

Die Kosten für den Gotthard-Ast der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) sind explosionsartig gestiegen. Statt der

veranschlagten 8,5 Mrd EUR ist jetzt von 13,9 bis 15,1 Mrd EUR die Rede.

Trassenpreise in den Niederlanden: schrittweise Erhöhung?

Die Trassenpreise im niederländischen Eisenbahnnetz steigen nächstes Jahr möglicherweise weniger stark als angekündigt. In einem Schreiben geht Verkehrsministe-

rin Karla Peijs jetzt von einer „schrittweisen“ Erhöhung aus. Die Gespräche zwischen dem staatlichen Netzbetreiber ProRail und den verschiedenen Bahn-

Operateuren dauern noch an. Frau Peijs hat den Verhandlungspartnern eine Frist

bis Dezember 2006 gesetzt.

EU-Fördermittel für den Verkehr

Die Europäische Kommission hat die nationalen Förderprogramme für den Kombinierten Verkehr in der Slowakei, für intermodale Ladeeinheiten im Schienenverkehr in Grossbritannien und für die Binnen-

schifffahrt in Belgien genehmigt. Grundsätzlich können alle Verkehrsunternehmen im Rahmen dieser Programme Fördermittel beantragen.

Donau-Ausbau: noch keine Entscheidung in Sicht

Der Ausbau der Strecke zwischen Straubing und Vilshofen bleibt umstritten. Trotz drängender Appelle der Binnenschifffahrt und der UECC hat die deutsche Bundesregierung immer noch keine Entscheidung bezüglich der Ausbauvariante getroffen. Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee sag-

te auf dem Internationalen Binnenschifffahrtstag in Würzburg Anfang Oktober, dass die Frage so zügig wie möglich diskutiert werde, um eine gute, akzeptable Lösung zu finden. Allerdings müssten noch Gutachten geprüft und im Bundestag debattiert werden.

Änderung der Bauzonenpläne in deutschen Binnenhäfen

In den deutschen Binnenhäfen werden vermehrt brachliegende Hafенflächen für den Bau von Wohnungs- und Freizeitanlagen genutzt. Der Bundesverband Öffentli-

cher Binnenhäfen gibt zu Bedenken, dass dadurch die Funktion der Binnenhäfen als stadtnahe Logistikzentren langfristig gefährdet sein könnte.

Einheitliches Akkreditierungsverfahren für Zollagenten

Der europäische Speditionsverband Clecat hat ein EU-weit einheitliches Akkreditierungsverfahren für Zollagenten gefordert. EU-Zollkommissar Laszlo Kovacs warnt

jedoch davor, dass ein Fortbestehen von Berufsbeschränkungen für Zollagenten die europäische Wettbewerbsfähigkeit schwächen könnte.

Terminkalender 2007

Vorstand:

16. Februar 2007:	Salzburg (A)
22. Juni 2007:	Arnhem (NL)
27./28. September 2007:	Frankfurt (D)

Generalversammlung:

27./28. September 2007	Frankfurt (D)
------------------------	---------------

Arbeitsgruppe "Allgemeine Verkehrsangelegenheiten"

15./16. Januar 2007	Basel (CH)
---------------------	------------

Arbeitsgruppe "Wasserstrassen"

15./16. Januar 2007	Basel (CH)
---------------------	------------